

häppchenweise

Ein Abend, sechs Körper, wie weit würdest Du gehen?

Die Synopse

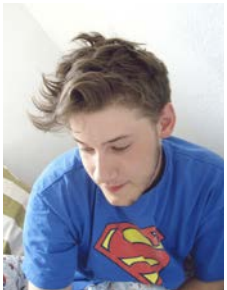
häppchenweise ist ein dokumentarischer Film zum Thema Sexualität. Sechs junge Menschen finden an einem Abend zusammen, um sich mit Fragen und Aufgaben rund um sexuelle Vorlieben, Partnerschaft, Gender, Feminismus und Identität auseinanderzusetzen. Anreiz dazu bietet ein von der Regisseurin selbst entworfenes Flaschendrehspiel. Aus der anfänglichen Nervosität entsteht zunehmend ein offenes Miteinander, das intime Momente eröffnet. Jeder ist frei für sich selbst zu entscheiden, wie weit er/sie dabei gehen möchte.

häppchenweise zeigt, dass sich Kopf und Körper nicht trennen lassen und dass Sexualität immer an Individuen gebunden ist. Damit ist ein Film entstanden, der sich dem Thema auf behutsame, liebevolle Weise nähert und somit Gegenbilder zu den entpersonalisierten Darstellungen des Mainstreampornos schafft.

Titel: **häppchenweise** | Dauer: 72:05 min | Originalsprache: Deutsch/Untertitel: Englisch | Erscheinungsjahr: 2013 | FSK 16

Das Team

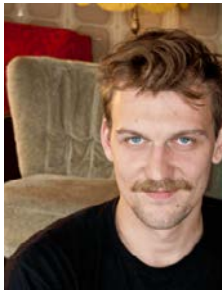
Protagonistinnen und Protagonisten



Linus



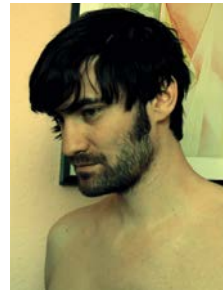
Jenz



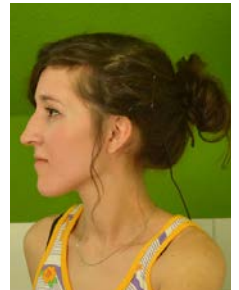
Till



Franzi



Simon



Alice

Regie, Konzept



Maïke Brochhaus

Crew

Kamera Bello Morningside
Tina Freisein
Janosch
Bambi
Paul Légère
Ulli Esser

Schnitt & Musik Sören Störung

Ton Markus Witthaus
Sebi Stahl

Design Lise Rz
Setfotografie Minzi Mirkwood
Julian Röder

Set Sascha von Space
Catering Mina, Dö, Hermine
Aubergine, Coco,
Katynka

Das Projekt

häppchenweise ist eine unabhängige Produktion der kunsthistorischen Doktorandin Maike Brochhaus. Alle Mitwirkenden haben ehrenamtlich gearbeitet, um das Projekt im Kern nicht an kommerzielle Interessen zu binden. Nach Fertigstellung werden nun alle Einnahmen fair unter den Teammitgliedern aufgeteilt. Alle weiteren Produktions- und Postproduktionskosten wurden erfolgreich mittels Crowdfunding finanziert. (siehe: www.startnext.de/haeppchenweise)

Es gab nur einen Drehtag, an dem die 6 ProtagonistInnen in einer Wohnzimmerkulisse zusammen fanden, ohne Drehbuch oder Script. Der Raum war mit verspiegelten Glasschreibern versehen hinter denen 5 Kamerafrauen und -männer filmten. Aus den über 90 Stunden Rohmaterial ist innerhalb eines halben Jahres häppchenweise entstanden: Ein dokumentarischer Film, der pornografische Darstellungsformen zulässt und somit das Thema Sexualität in ein ehrliches, unverkrampftes Licht stellt.

Zur Premiere Anfang März 2013 strömten über 300 Besucher/innen in das Filmforum Museum Ludwig in Köln und begeisterten das Team mit großem Applaus und einem regen Austausch nach der Vorführung.

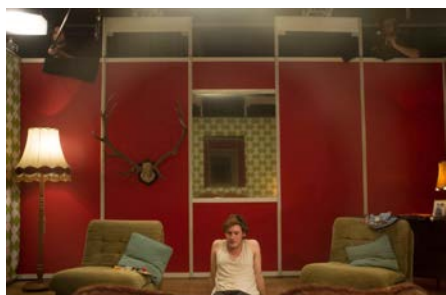
Mehr zur Philosophie des Projektes: www.haeppchenweise.net

Presse

- „Porno als Kunst – Treffen sich Sechs zum Sex...“ 12. Juni 2012, news.de
- „Häppchenweise guter Sex“ 27. Juni 2012, Feigenblatt-Magazin
- „Pornofilmfestival Berlin unterstützt Filmprojekt“ Juli 2012, Porn Film Festival
- „Häppchenweise – Das postpornografische Filmprojekt“ 02. August 2012, DochNochTV
- „Der zärtlichste Porno der Welt“ 17. Februar 2013, ZEITcampus/ZEITonline
- „Häppchenweise“ März 2013, choices kultur.kino.köln
- „Kalkül und Leidenschaft: Maike Brochhaus intellektueller Post-Pornofilm „Häppchenweise“ April 2013, Berliner Gazette
- „Häppchenweise zum Pornofilm?“ Juni 2013, JOYClub.de

Screenings

- Premiere: 9. März 2013** Filmforum Museum Ludwig, Köln
- 20. März 2013** Erotischer Salon, Moviemonto, Berlin
- 12. April 2013** Kunstakademie Düsseldorf
- 26. April 2013** Maxim Kino, München
- 20. Juni 2013** Hochschule RheinMain



© Foto: Julian Röder*



© Foto: Julian Röder*



>> mehr Bildmaterial

* Die Bildrechte liegen bei der OSTKREUZ Agentur der Fotografen GmbH. Eine Verwendung ohne die Zustimmung der Agentur ist nicht gestattet.

Kontakt: Maike Brochhaus, Robertstraße 5, 51105 Köln-Kalk
tel: 0221-30 297 077 | mobil: 0176-22 713 836 | mail@haeppchenweise.net
www.haeppchenweise.net

Die Regisseurin



© Foto: Alena Schmick

Maïke Brochhaus Jahrgang 1985

- 2010** Erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen
- 2010** Kunstwissenschaftliche Staatsarbeit zum »Verhältnis zwischen Kunst und Pornografie im 20. und 21. Jahrhundert«
- Seit 2010** Promovierende der Kunstwissenschaft an der Universität Siegen mit dem Forschungsschwerpunkt des »Pornografischen im Kunstkontext in Moderne und Gegenwart«
- 2010–2011** Promotionsstipendium für weibliche Studierende und Graduierte der Universität Siegen
- Seit 2011** Lehrbeauftragte der Kunstwissenschaft an der Universität Siegen
- 2013** Lehrauftrag am Kunsthistorischen Institut Köln

Vorträge

»**Das Verhältnis zwischen Kunst und Pornografie im 20. und 21. Jahrhundert**«, Doktoranden- und Habilitanden Kolloquium, Kunsthistorisches Institut Köln.

»Bruce LaBruce tötet«

Nachwuchswissenschaftliches Symposium, Kunsthistorisches Institut Köln.

»Menschenbilder in den Diskursen zum Pornografischen«

Tagung des Lehrstuhls für Kunstgeschichte der Universität Siegen.

»Post-Porn-Art. Das Pornografische als mediales Einschreibungsinstrument körperlicher Lüste.«

Aktionstage der Initiative hi_queer, Universität Hildesheim.

»Porn Art. Die Mehrwerte des Pornografischen im Kunstkontext.«

ASTA-Vortragsreihe der Kunstakademie Düsseldorf.

Podiumsdiskussion zum Thema »Sex wie im Porno? – Wege zu einer selbstbestimmten Sexualität im Kontext pornografischer Bilder und Filme«

3. Femfest Würzburg – gesellschaftskritisches Fest zum Thema Geschlecht.

»Porn Art. Film und Vortrag an der Hochschule Rüsselsheim.«

Hochschule Rüsselsheim.

Publikationen

»**Bruce LaBruce tötet**«, in: Ismail, Nadia/Schumacher-Chilla, Doris (Hg.) (2012): »Töten. Darstellbarkeit eines Prozesses.«, S. 129–150, Athena Verlag.

»**Menschenbilder in den Diskursen zum Pornografischen**«, in: Verband für Kunst- und Kulturwissenschaften e.V. (Hg.) (2013): »kritische berichte. Zeitschrift für Kunst- und Kulturwissenschaft«, S. 61–68, Jonas Verlag